

Macrotarsus similis n. sp.

Von Dr. Karl Petri in Schässburg.

Oblongo-ovatus, niger, squamulis murinis griseisque dense tectus, setisque suberrectis instructus; oculis oblongis, haud minus distantibus, antennis ante apicem rostri, fronte subimpressa; rostro mediocri, paulo arcuato, carinato, dense punctato; prothorace latitudine brevior, ante medium rotundato ampliato, convexo, dense punctato, disco lineis duabus obscuris; coleopteris oblongo-ovatis, punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis albidis, nigromaculatis; subtus albido-squamosus.

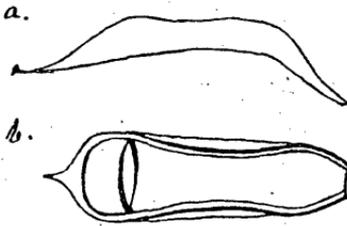
Mas tibiis anterioribus vix curvatis, tarsis anterioribus mediisque dilatatis, spongiosis, tarsis posticis angustis, articulo tertio spongiola immixta instructo.

Femina corpore ampliato, tarsis subtus glabris, ciliatis, anterioribus articulo II^o et III^o spongiolis obsoletis instructis, segmento ventrali ultimo medio glabro, nitido, late foveolato. Lg. 9·5—10 mm.

Die Art gehört der Gruppe der rauhbehaarten *Macrotarsus* an und hat mit *M. perdix*, *elongatus* und *gracilis* Aehnlichkeit. Von *M. perdix* unterscheidet sie sich durch die länglich eiförmigen Flügeldecken mit deutlich gerundet vorragenden Schultern, etwas breitere Stirne, im weiblichen Geschlechte durch das deutliche glatte Grübchen vor dem Hinterrande des fünften Ventralsegmentes, im männlichen Geschlechte durch die Forcepsbildung. Von *M. elongatus* und *gracilis* ausser durch die Sexualcharaktere vom ersteren auch durch anders geformte und etwas rauher behaarte Flügeldecken und auch etwas breitere Stirne.

Der ganze Körper ist mit verhältnismässig grossen, schmalen, an der Spitze wenig ausgerandeten, weissen und braunen Schuppen bekleidet; halb aufgerichtete, mit blossen Auge schon sichtbare Börstchen machen ihn rauhhaarig. Der Rüssel ist kräftig, nicht vollkommen walzenrund, kräftig gekielt, schwach gebogen, dicht punktirt, vor der Spitze etwas von oben niedergedrückt, von der Stirne durch eine schwache Einsenkung abgesetzt und beim Weibchen fast ganz nackt. Augen ziemlich schmal, die Fühler schlank, die beiden ersten Geisselglieder gestreckt, gleich lang, 3 und 4 etwas länger als breit, 5 so lang als breit, 6 und 7 schwach quer, das letztere an die längliche Keule anschliessend. Halsschild gewölbt, etwas breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, nach hinten fast gerad-

linig, nach vorne stärker gerundet verengt, dicht punktirt und beschuppt, auf der Scheibe beiderseits eine schmale helle Mittellinie dunkler und spärlich beschuppt. Flügeldecken länglich eiförmig, die Schultern deutlich gerundet vortretend, beim Weibchen breiter, punktirt gestreift, dicht braun beschuppt, die Naht und die abwechselnden Zwischenräume heller, weisslich mit grossen dunkeln Makeln gezeichnet. Die Unterseite ziemlich dicht weiss beschuppt und abstehend behaart. Die Tarsen der ♂♂ ähnlich denen der verwandten Arten, *perdix* und *gracilis* gebildet. Die Vordertibien der Männchen wenig gebogen. Der Forceps ist viermal so lang als an der Spitze breit, im vorderen Drittel gerundet erweitert und plötzlich in eine kurze, von oben gesehen, scharfe, von der Spitze gesehen, etwas verdickte Spitze ver-



engt. Die obere Ränder der Penissrinne in der hinteren Hälfte etwas eingebogen. — Die Art findet sich in Turkestan (Tokmak) und in Sibirien (Issy-kul) und wurde mir als *Macrotarsus notatus* von Herrn Koltze in Hamburg zugesendet.

Einige Berichtigungen zur Monographie des Coleopteren-Tribus Hyperini.

Von Dr. Karl Petri in Schässburg.

Herr Professor Dr. v. Heyden in Frankfurt war so freundlich, mir das Original exemplar der *Hypera proxima* Cap., nach welchem der Autor diese Art beschrieben hat, zu übersenden. Die Untersuchung desselben ergab, dass *Hypera proxima* Cap. identisch ist mit *Hypera Barroisi* Guerin. Demnach ist *H. Barroisi* zu streichen und als Synonym zu *H. proxima* Cap. zu setzen.

Mehrere von Herrn Koltze in Hamburg im Tausche erworbenen *Phytonomus Graeseri* veranlassten mich, diese Art noch einmal zu untersuchen und mit *Phyt. subcostatus* Cap. zu vergleichen. Da die Beschreibung Capiomonts mit meiner Untersuchung genau übereinstimmt, ebenso die Heimat, auch der Vergleich mit *Phyt elongatus* Payk. vollkommen passt (Elytres ayant quelque ressemblance avec celles de *l'elongatus* Payk.), so glaube ich mit Sicherheit den *Phyt. Graeseri* Faust als Synonym des *Phyt. subcostatus* Cap. erklären zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Petri Karl

Artikel/Article: [Macrotarsus similis n.sp. 51-52](#)